



### AUS DER FROHEN BOTSCHAFT

#### Evangelium nach Markus 1, 29-39

*Er heilte viele, die an allen möglichen Krankheiten litten*

In jener Zeit ging Jesus zusammen mit Jakobus und Johannes in das Haus des Simon und Andreas.

Die Schwiegermutter des Simon lag mit Fieber im Bett. Sie sprachen sogleich mit Jesus über sie

und er ging zu ihr, fasste sie an der Hand und richtete sie auf. Da wich das Fieber von ihr und sie diente ihnen.

Am Abend, als die Sonne untergegangen war, brachte man alle Kranken und Besessenen zu Jesus.

Die ganze Stadt war vor der Haustür versammelt und er heilte viele, die an allen möglichen Krankheiten litten, und trieb viele Dämonen aus. Und er verbot den Dämonen zu sagen, dass sie wussten, wer er war.

In aller Frühe, als es noch dunkel war, stand er auf und ging an einen einsamen Ort, um zu beten.

Simon und seine Begleiter eilten ihm nach, und als sie ihn fanden, sagten sie zu ihm: Alle suchen dich.

Er antwortete: Lasst uns anderswohin gehen, in die benachbarten Dörfer, damit ich auch dort verkünde; denn dazu bin ich gekommen.

Und er zog durch ganz Galiläa, verkündete in ihren Synagogen und trieb die Dämonen aus.

Die Schrift-Texte eines jeden Tages sind zu finden über [www.seelsorgeeinheit-badwaldsee.de](http://www.seelsorgeeinheit-badwaldsee.de)

**ANMELDEPFLICHT  
(TEL. 40 41 15)  
UND MASKEN-  
PFLICHT BEI DEN  
SONNTAGSGOTTES-  
DIENSTEN**

### HINWEIS

Die nächste Ausgabe des Kirchenanzeigers erscheint am 12. Februar (Freitag).

### WORT ZUM SONNTAG



Das Irische Kreuz, stets mit dem charakteristischen Ring, war ursprünglich kein Grabkreuz, sondern sollte markant bekunden: Dies ist heiliges Land. Das Kreuz der Iren – ihr Land ist eine Wiege des europäischen Christentums – zeugt wie alle christlichen Kreuze von der Verbundenheit mit den Toten und von der Hoffnung der Lebenden.  
Foto: Andreas Hund

*1 Jahr Corona – Zeit, innezuhalten und der Toten zu gedenken.*

#### Der alten Zeiten wegen

**Liebe Gemeindemitglieder,  
liebe Bürgerinnen und Bürger,  
liebe Gäste,**

zu vielen Anlässen, vor allem aber in der Silvesternacht, singt man im englischsprachigen Raum das traditionelle schottische Lied „Auld Lang Syne“. Zum Schulabschluss, zur Verabschiedung des Vergangenen, zum Übergang ins Neue erinnert man – „der alten Zeiten wegen“ – an die Freundschaft, die einen verbindet und die nicht enden soll.

Zum Jahreswechsel aber geht es um einen anderen Übergang, um den Wechsel vom Leben in den Tod und um das Abschiednehmen von verstorbenen Freunden und Liebsten. Mitten in der feierlichen Stimmung, in der Vorfreude auf das neue und gestaltungsoffene Jahr, wo viele das vergangene, die Schwierigkeiten und das Scheitern einfach nur hinter sich lassen wollen, unterbricht das Lied das festliche Rau-

schen. Innehalten, zur Ruhe finden, verschlaufen. Zurückblicken, nicht in Gram oder Zorn, sondern in anerkennender Erinnerung an das Gewesene und an die Momente des Glücks, die man geteilt hat. Im Lied werden die gewürdigt, die für dieses Glück maßgeblich waren und die jetzt nicht mehr unter uns sind. Der bittere Schmerz, den wir zu verdrängen neigen, wird so angenommen und verwandelt in süße Dankbarkeit.

Lieder und Rituale wie dieses helfen, im Alltag unsere Sterblichkeit anzunehmen, zu verkraften und Demut an Stelle von Überheblichkeit zu üben. Sie helfen gegen das Vergessen, sie sind Akte der Liebe und erneuern Freundschaft über den Tod hinaus. Wir finden einen Umgang für das Unbeschreibliche und finden Trost, wo Worte versagen.

Am 27. Januar 2020 wurde der erste Fall von Covid-19 in Deutschland gemeldet. Seitdem hält uns die Pandemie im Atem, jeden Tag begegnen uns Statistiken von Neuinfektionen, Intensivpatienten

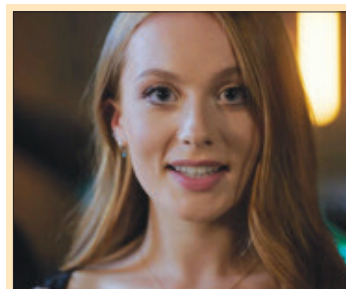
und Verstorbenen. Und längst übersteigt das Ausmaß unserer Vorstellungskraft, die täglichen Todeszahlen sind Alltag geworden und wir drohen dagegen abzustumpfen. Als vor wenigen Tagen, ein Jahr nach den ersten Fällen, die Zahl der in Deutschland am Virus verstorbenen Menschen über 50 000 stieg, rief Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier deshalb zur Aktion #Lichtfenster auf, um mit einer kleinen Kerze im Fenster die zahllosen Toten zu ehren.

Gegen das Abstumpfen, gegen die bedrückende Erbarmungslosigkeit, gegen die verächtliche Empathielosigkeit hilft

dieses aktive Erinnern. Ob wir Freunde und Verwandte an die Pandemie verloren haben oder nicht – halten wir die von uns gegangenen Menschen im Gedächtnis und beten wir um ein Wiedersehen beim Vater.

Dazu lade ich Sie ein, sooft es Ihnen guttut: Unterbrechen Sie den Alltag, zünden Sie eine Kerze an, genießen Sie eine schöne Aufnahme des Auld Lang Syne und feiern Sie Freundschaft und Erinnerungen. Ich empfehle die Version vom Chor des University College Dublin, mir bringt sie den Himmel mit den Geliebten ein Stück näher.

**Pastoralassistent  
Andreas Hund**



Das weltbekannte Lied „Auld Lang Syne“ wurde schon von den verschiedensten Interpreten dargeboten. Die wunderschöne A-capella-Fassung der Choral Scholars of University College Dublin ist abrufbar unter dem Link [https://youtu.be/W\\_6Vs8pADrQ](https://youtu.be/W_6Vs8pADrQ) und über den hier abgedruckten QR-Code. Unser Bild zeigt eine der Sängerinnen der Choral Scholars.

# GOTTESDIENSTE & mehr

Anmeldepflicht zum Sonntagsgottesdienst

(auch Vorabendmesse)

Tel. 4041-15

freitags zwischen 15.00 Uhr und 18.00 Uhr  
samstags zwischen 9.00 Uhr und 12.00 Uhr



ST. PETER  
BAD WALDSEE

## Sa, 6. Februar

16.00 Uhr: Beichte in St. Peter  
17.20 Uhr: Rosenkranz, St. Peter  
18.00 Uhr: EUCHARISTIE (Vo) in St. Peter

## So, 7. Februar

5. Sonntag im Jahreskreis  
9.30 Uhr: EUCHARISTIE (Vo) in St. Peter  
11.00 Uhr: EUCHARISTIE (We) in St. Peter  
Weg-Gottesdienst für die Kommunionfamilien  
17.30 Uhr: Rosenkranzgebet in der Spitalkirche  
18.30 Uhr: Lobpreis in der Frauenbergkapelle

## Mo, 8. Februar

18.00 Uhr: Rosenkranzgebet in der Spitalkirche

## Di, 9. Februar

9.30 Uhr: EUCHARISTIE, St. Peter  
18.00 Uhr: Eucharistische Anbetung, St. Peter

## Mi, 10. Februar

18.00 Uhr: Rosenkranzgebet in der

### St. Peter – Wir beten für unsere Verstorbenen

Samstag, 6. Februar  
Ernst Wiest  
18.00 Uhr, St. Peter

Spitalkirche  
17.30 Uhr: Rosenkranzgebet in der Frauenbergkapelle  
18.00 Uhr: EUCHARISTIE in der Frauenbergkapelle

## Do, 11. Februar

9.30 Uhr: Eucharistische Anbetung, St. Peter

## Fr, 12. Februar

18.00 Uhr: Rosenkranzgebet in der Spitalkirche

## Sa, 13. Februar

16.00 Uhr: Beichte in St. Peter  
17.20 Uhr: Rosenkranz, St. Peter  
18.00 Uhr: EUCHARISTIE (Bu) in St. Peter

## So, 14. Februar

6. Sonntag im Jahreskreis  
Fasnetssonntag  
9.30 Uhr: EUCHARISTIE für die Narren (We) mit einem Quartett der Sammlermusik, einem Vokalensemble u. v. m. .... Seite 3  
11.00 Uhr: EUCHARISTIE (Bu) in St. Peter  
17.30 Uhr: Rosenkranzgebet in der Spitalkirche

Dienstag, 9. Februar  
Maria Windholz; Hildegard und Franz Xaver Geishäuser  
9.30 Uhr; St. Peter



ST. JOH. EVANGELIST  
MICHELWINNADEN

## So, 7. Februar

5. Sonntag im Jahreskreis  
9.00 Uhr: EUCHARISTIE (Bu), Weg-Gottesdienst für die Kommunionfamilien; mit Kerzenweihe und Blasiussegen

## Do, 11. Februar

18.00 Uhr: Rosenkranzgebet

## So, 14. Februar

6. Sonntag im Jahreskreis  
9.00 Uhr: EUCHARISTIE (Vo)

### TV-GOTTESDIENST

Im ZDF wird an diesem Sonntag, 7. Februar, ein evangelischer Gottesdienst aus der Festeburgkirche Frankfurt (9.30 Uhr) übertragen. Das Thema lautet: Warum Bibellesen mehr als Spaß macht. Gestaltet wird er von der Jugendkirche LUX in Nürnberg und dem Ratsvorsitzenden der EKD Heinrich Bedford-Strohm. Die LUX-Band unter Leitung von Philipp Renz und Frank Hoffmann an der Orgel sorgen für die Musik.

### AUS DEN KIRCHENBÜCHERN VON ST. PETER

Ins ewige Leben wurde gerufen:  
Tina Firley (83 Jahre)



ST. PETER UND PAUL  
REUTE

## Fr, 5. Februar

Der Gottesdienst und der Rosenkranz entfallen

## So, 7. Februar

5. Sonntag im Jahreskreis  
Kollekte für Kerzen  
10.30 Uhr: Familiensonntag (Bu) mit Blasiussegen  
Weg-Gottesdienst für die Kommunionfamilien

## Mo, 8. Februar

17.00 Uhr: Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten in Gaisbeuren  
18.00 Uhr: Andacht in Kümmerzhofen

## Mi, 10. Februar

19.00 Uhr: Eucharistische Anbetung in Reute

## Fr, 12. Februar

17.30 Uhr: Rosenkranz  
18.00 Uhr: EUCHARISTIE in der Pfarrkirche

## So, 14. Februar

Fasnetssonntag  
10.30 Uhr: EUCHARISTIE (Vo) in der Pfarrkirche

### Reute – Wir beten für unsere Verstorbenen

Freitag, 12. Februar  
18.00 Uhr, Pfarrkirche  
Rosa Maucher (Jhtg.)

### PFARRBÜRO REUTE

Das Pfarrbüro Reute ist am kommenden Donnerstag, 11. Februar, wegen Urlaub geschlossen. In dringenden Angelegenheiten wenden Sie sich an das Pfarrbüro in Bad Waldsee.

### Haisterkirch – Wir beten für unsere Verstorbenen

Sonntag, 7. Februar  
Gabriele Fimpel, Franz und Klara Fimpel  
9.00 Uhr, Pfarrkirche

Donnerstag, 11. Februar  
Für die verstorbenen Brüder der älteren Marianischen Bruderschaft  
9.00 Uhr, Pfarrkirche



ST. JOHANNES BAPTIST  
HAISTERKIRCH

## So, 7. Februar

5. Sonntag im Jahreskreis  
9.00 Uhr: EUCHARISTIE (We) mit Blasiussegen  
Weg-Gottesdienst für die Kommunionfamilien

## Do, 11. Februar

Gumpiger Donnerstag  
9.00 Uhr: EUCHARISTIE – Bruderschaftstag der Älteren Marianischen Bruderschaft

## So, 14. Februar

6. Sonntag im Jahreskreis  
11.00 Uhr: EUCHARISTIE (We), närrischer Familiengottesdienst  
Siehe nachstehende Meldung und auch Seite 3 unten links



### Clowns und eine Wette

Der zweite Familiengottesdienst in der Reihe mit Sieger-Köder-Bildern fällt auf den Fasnetssonntag. Deshalb wird sich im Gottesdienst alles um das Thema Clown drehen. Solche Narren, vor allem Harlekin, hat der Künstlerpfarrer einige gemalt – und so dürfen die Gottesdienstbesucher sich nicht nur auf ein Motiv, sondern auf mehrere freuen.

Das Familiengottesdienst-Team lädt zu diesem Fasnets-Gottesdienst mit einer närrischen Wette ein, im Stil von „Wetten dass ...“: Wetten, dass es die Haisterkircher Kirchengemeinde / Seelsorgeeinheit Bad Waldsee nicht schafft, dass 40 Gottesdienstteilnehmer (ob erwachsen, ob Kind) als Clowns verkleidet mitfeiern. Falls das Team die Wette verliert, spendiert Pfr. Werner jeder Familie eine Gulasch-Suppe nach Herbert-Eisele-Manier. Top, die Wette gilt!

www.seelsorgeeinheit-  
badwaldsee.de

### BEICHTE

Samstags, 16.00 Uhr: Sakrament der Versöhnung (Beichte) in St. Peter

Man kann auch telefonisch ein Gespräch vereinbaren. Wir nehmen uns gerne Zeit für Sie.

### ASCHERMITTWOCH

#### Corona-Hinweise

Die Austeilung der Asche ist ein Bußritus (keine Segnung) und geschieht durch berührungloses Bestreuen des Kopfes des Empfängers mit einer kleinen Menge Asche. Eine mit einer Berührung verbundene Bezeichnung der Stirn mit einem Kreuz aus Asche ist nicht möglich. In der aktuellen coronabedingten Sondersituation werden die Begleitworte einmalig vor Beginn der Austeilung der Asche für die versammelte Gemeinde gesprochen. Die Austeilung der Asche geschieht anschließend in Stille. Alle Beteiligten tragen einen Mund-Nase-Schutz. Es wird dringend empfohlen, dass die Spender eine FFP-2-Maske tragen.

### KERZENSPENDEN

#### Herzlichen Dank

Wir danken recht herzlich allen Spender/innen für ihre Kerzenspenden 2021 zu Mariä Lichtmess!

Allein im Pfarramt St. Peter wurden mehr als 700 € abgegeben. Aber auch in den anderen Gemeinden zeigte sich der erfreuliche Trend, dass doch viele bereit sind, für die eigene Kirche zu spenden.

Generell gilt natürlich, dass aufgrund von Corona und den geringeren Gottesdienstbesucherzahlen auch ein Rückgang im Kollektengeld festzustellen ist. Da tut es gut, wenn solche besonderen Spendenaufrufe auf gute Resonanz stoßen. Wie gesagt, ein herzliches Vergelt's Gott allen, die da gespendet haben.

Und gerne dürfen Sie uns als Kirchengemeinde/Seelsorgeeinheit auch weiterhin zielgerichtet unterstützen, zum Beispiel für den Blumenschmuck in unseren Kirchen, für den Kirchenanzeiger, für die Kirchenmusik, für caritative Zwecke/Notlagen. Bitte geben Sie einfach Ihren Spendenzweck an, wenn Sie etwas an die Kirchenpflegen überweisen wollen.

Pfr. Werner und Pfr. Bucher

Bankverbindungen der Kirchenpflegen auf Seite 4



Einzug der Sammler in St. Peter  
Bild vom Vorjahr, aufgenommen von Markus Lorinser

## O jerum, d' Fasnet hot a Loch

*O jerum, o jerum, dia Fasnet hot a Loch,  
wer kennt des it, in dem Jahr jedoch,  
klingt dia närrisch Klag' ganz akuell,  
scho vor de hohe Däg, it erscht hinterher, gell!*

*O jerum, o jerum, wie wird's au sei,  
am Gumpige, em Pfarrhaus, ganz allei?  
O jerum, koi Schulbefreiung, koin Wächsebrauch,  
koi Wurscht, koin Wecka, au koi Hasamilch für de Bauch.*

*O jerum, au koin Umzug, an gar koim Tag,  
des mei Narrenherz kaum aushalte mag ...  
Koine Schrättele, die der Pfarrer wellet drucka,  
koi Guatsle vom Schorra weib oder ebbes zum Schlucka.*

*Koi Schunkla, koine Küssla, koin Scheinheiligaball,  
auch koi Seniorenfasnet in unserm Gemeindesaal.  
Voll Gram klingt's deshalb: O jerum, o jerum,  
des blede Virus isch schuld – doch sei's drum.*

*So schnell lass i mi it unterkriega,  
mei Narrahäs bleibt it in d'r Kista liega.  
Denn zumindest oimal kann i's ungeniert traga,  
mei Dachauer, mei Sammlerfrack, ohne Verzaga.*

*I lenk dann mit Vorfraid beschwingt meine Schritt,  
nach St. Peter, am Fasnetssonntag – kommet oifach mit.  
Des hoißt: A Narramess wird's trotz Corona geba,  
zwei sogar, m'r könnt se hintranand erleba.*

*Wie hoißt des neudeutsch so schee: Save the date.  
Am Sonntag in oiner Woch isch es soweit!  
Teil 2 vo meim Gedicht folgt in d'r nächste Woch':  
O jerum, o jerum, dia Fasnet hot a Loch!*

Stefan Werner

## Fasnetssonntag (14. Februar)

9.31 Uhr, St. Peter, Bad Waldsee: Gottesdienst mit Beteiligung der Narren, musikalisch mitgestaltet von einer Abordnung der Sammler und von einem Gesangsquartett.

11.00 Uhr, St. Johannes Baptist, Haisterkirch: närrischer Familiengottesdienst, musikalisch mitgestaltet von Leo Strassner und Verena Westhäußer

Für beide Gottesdienste ist eine Anmeldung erforderlich unter Tel. 4041-15: Am 12. Februar in der Zeit von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr oder am 13. Februar zwischen 9.00 Uhr und 12.00 Uhr.

## Fragen an Agustin Munoz, unseren Weltfriedensdienstler

Agustin wird am 17. Februar nach eineinhalb Jahren zurück in seine Heimat Argentinien fliegen. Sandra Weber und Pfr. Werner haben ihm ein paar Fragen gestellt.

### • Agustin, was war das schönste Erlebnis für Dich in Deutschland? Und was war das schwerste?

Agustin: *Ok, fangen wir gleich mit schwierigen Frage an, ha ha. Ich glaube, die Fünfte Jahreszeit in Waldsee, die Fasnet, das war das schönste Erlebnis für mich. Ich konnte mir nie vorstellen, wie wichtig dieses Fest für Euch ist, und das für jeden Menschen. Ich fühlte mich sehr froh in diese Zeit.*

*Die ersten paar Monate in Deutschland waren ein bisschen schwierig wegen der Sprache. Ich musste von einem Satz jedes Wort einzeln hören, übersetzen und dann eine Antwort darauf versuchen. Es dauerte lange, bis ich dies nicht mehr machen brauchte. Und dann kam Schwäbisch, das war a bissle schwieriger zu verstehen, aber jetzt schaff i des.*

### • Mit welchen Vorstellungen bist Du nach Deutschland gekommen? Welche Vorstellungen und Eindrücke von Bad Waldsee nimmst Du nun mit in die Heimat?

*Wenn jemand in Argentinien an Deutschland denkt, dann denkt man nur an Autos, Bier und kältere Menschen mit blonden Haaren und zwei Meter groß. Ja, mit diesen Vorstellungen bin nach Deutschland gekommen.*

*Bad Waldsee hat mir gezeigt, dass es in Deutschland wirklich gute Autos und gutes Bier gibt, aber auch sehr gute und nette Menschen, gar nicht so distanziert wie ich gedacht habe. Da waren alle sehr freundlich zu mir und ich bin dafür sehr dankbar.*

### • Wo hast Du gearbeitet? Was waren Deine Aufgaben? Was hast Du hier in Deutschland gelernt?

*Ich habe im Kindergarten St. Martin, der Eugen-Bolz-Schule und beim Tafelladen gearbeitet. Ich musste bei den ersten zwei Aufgaben auf die Kinder aufpassen, mit ihnen spielen oder in der Schule bei ihren Aufgaben helfen. Und im Tafelladen habe ich beim Essenssortieren und Verkaufen geholfen. In jeder Arbeit hatte ich sehr nette Kolleginnen. Ich habe in Deutschland gelernt, mit Kindern umzugehen, so etwas habe ich in Argentinien nicht oft erfahren.*

### • Für uns war es auffallend, wie schnell und gut Du Deutsch ge-



„Die Waldseer haben die Türen für mich aufgemacht. Die Zeit bei Euch vergesse ich nie. Ich trage Euch in meinem Herzen.“ Agustin mit seiner aktuellen Gastfamilie.

### lernt hast. Wie war es für Dich, unsere Sprache zu lernen?

*Danke. Als ich Deutsch zum ersten Mal hörte, hat es für mich nicht so schön geklungen, es ist eine harte Sprache. Jetzt finde ich Deutsch viel schöner, weil ich es sprechen kann, obwohl nicht perfekt. Die Artikel nerven mich immer noch.*

### • Wie hast Du unsere Kirchengemeinde, im Vergleich mit deiner Heimatgemeinde in Argentinien, erlebt?

*Ich habe bei der Kirchengemeinde in Argentinien mehr wie hier teilgenommen, zum Beispiel im Chor. Hier habe ich es nicht zu machen versucht. Ich war hier ein bisschen bei der Ministrantenstunde. In meiner Heimatgemeinde gibt es keinen Ministrantendienst so wie in Deutschland, aber schon Arbeit mit Jugendlichen und Kinder.*

### • Wie geht es für Dich in Argentinien weiter?

*Ich werde mit einem Musik-Studium beginnen, ich will Chorleiter oder Lehrer werden. Auch bei der Kirchengemeinde gibt es immer viel zu tun und ich möchte dabei sein.*

### • Welche Pläne hattest Du für Deine Zeit in Deutschland? Was war durch Corona erschwert oder sogar unmöglich?

*Ich habe nicht viele Pläne gemacht, ich lasse mich immer überraschen und das wollte ich mit diesem Freiwilligendienst auch machen. Ja, ich habe natürlich geplant, ein bisschen in Deutschland und Europa zu reisen und die Länder kennenzulernen. Da gibt es viel Geschichte, die man in den vielen Städten sehen kann. Ich hätte gerne die Möglichkeit gehabt, nach Taizé zu gehen, das wollte ich immer, und auch nach Rom zu fahren und dort Ostern zu feiern. Beides war wegen Corona*

*nicht möglich, aber vielleicht ein anderes Mal.*

### • Was hast du in Deutschland am meisten vermisst? Was wirst du in Argentinien von Deutschland vermissen?

*In dieser Zeit habe ich nicht so viel Heimweh gehabt, ich glaube, weil ich wusste, dass ich werde bald zurückkommen. Aber es gab trotzdem solche Momente, in denen ich an meine Mutter, meine Brüder, Freunde und sogar meine Haustiere dachte.*

*In Argentinien wird es aber ein bisschen schwieriger, weil jetzt habe ich kein richtiges Datum, aber schon Lust, um nach Deutschland zu kommen. Dann werde ich viel vermissen. Am meisten die Menschen, die ihre Türen für mich aufgemacht haben hier in Bad Waldsee und in Osterhofen. Die Sprache, bald werde ich wieder täglich nur Spanisch hören, und ich will mein Deutsch nicht vergessen. Und auch den Leberkäse werde ich vermissen, vielleicht finde ich in Argentinien etwas Ähnliches, ha ha.*

### • Dein Gruß an die Gemeinde in Bad Waldsee:

*Diesen Freiwilligendienst, diese Zeit bei Euch, vergesse ich nie. Da konnte ich meine Meinung und Vorstellungen verändern. In Lateinamerika gibt es viele junge Menschen, die warten darauf, eine solche Möglichkeit wie diese zu haben, so wie ich und die vier Freiwilligen, die vorher hier in Bad Waldsee waren. Ich danke Euch für diese Möglichkeit, ohne Euch wäre diese Erfahrung wahrscheinlich nicht so schön gewesen.*

*Liebe Gemeinde, liebe Familien und Freunde, vielen lieben Dank! Ich trage Euch in meinem Herzen.*

*Liebe Grüße, bleibt immer glücklich und gesund! Euer Agustin.*

